

Angeln — lernen

Schritt für
Schritt

KOSMOS



MARKUS BÖTEFÜR

MARKUS BÖTEFÜR

Angeln — lernen

Schritt für
Schritt

KOSMOS

Inhalt

Suchtbegleitung 5



WOMIT ANGELN? 6

Das Gerät 9 / Ruten 9 /
Rollen 11 / Schnur 12 /
Das wichtige Kleinzeug 16 /
Köder 21



WORAUF ANGELN? 26

Zielfische 29 / Zielfisch Brassen 29 /
Zielfisch Rotaugen 31 / Zielfisch Rot-
feder 32 / Zielfisch Aland 33 / Ziel-
fisch Döbel 34 / Zielfisch Barbe 34 /
Zielfisch Schleie 36 / Zielfisch Karp-
fen 37 / Zielfisch Rapfen 40 / Ziel-
fisch Barsch 42 / Zielfisch Hecht
44 / Zielfisch Zander 47 / Zielfisch
Äsche 49 / Zielfisch Regenbogen-
forelle 50 / Zielfisch Bachforelle 52 /
Zielfisch Meerforelle 54 / Zielfisch
Aal 55 / Zielfisch Quappe 58 / Ziel-
fisch Wels 60



WO ANGELN? 64

Auf die Zeichen achten **67** / An
Seen, Baggerseen und Teichen **67** /
Bäche und kleinere Flüsse **69** /
An größeren Flüssen und Strömen **71**



WIE ANGELN? 76

Clever und erfolgreich **79** /
„Sonderfall“ Stippen **79** /
Feedern **81** / Montage für
Köderfische **82** / Spinnfischen **85**

WANN ANGELN? 112

Jahres- und Tageszeit **115** /
Frühjahr **115** / Sommer **115** /
Herbst **116** / Winter **117** /
Gutes Wetter, Schlechtes
Wetter **120**



Beim Angeln kann man jeden Tag dazulernen.

Suchtbegleitung

So – die Fischerprüfung ist bestanden – was nun?
Angler sprechen vom schönsten Hobby der Welt.
Damit es das wird, helfen ein paar gute Ratschläge.

Angeln kann zu einer lebenslangen Sucht werden. Ob man schon als Kindergartenkind seinen ersten Fisch am Haken hatte oder erst mit dem Eintritt ins Rentenalter sein neues Hobby gefunden hat, spielt keine Rolle, denn wen das Fischvirus packt, den lässt es in der Regel nie mehr los. Viele Einsteiger stehen jedoch oft an den Ufern der Seen, Flüsse und Bäche wie der sprichwörtliche Ochse vor dem Berg und wissen vor lauter theoretischem Fachchinesisch nicht, wo sie mit welcher Methode wie und wann angeln sollen.

Auf den folgenden Seiten möchte ich Ihnen die ersten Schritte ins Leben als Petrijünger erleichtern und Ihnen Tricks und Kniffe an die Hand geben, die Ihnen helfen, rasch zum ersten Fangenerfolg zu kommen. Dass viele dieser Tipps raubfischlastig ausgefallen sind, ist nicht nur meiner

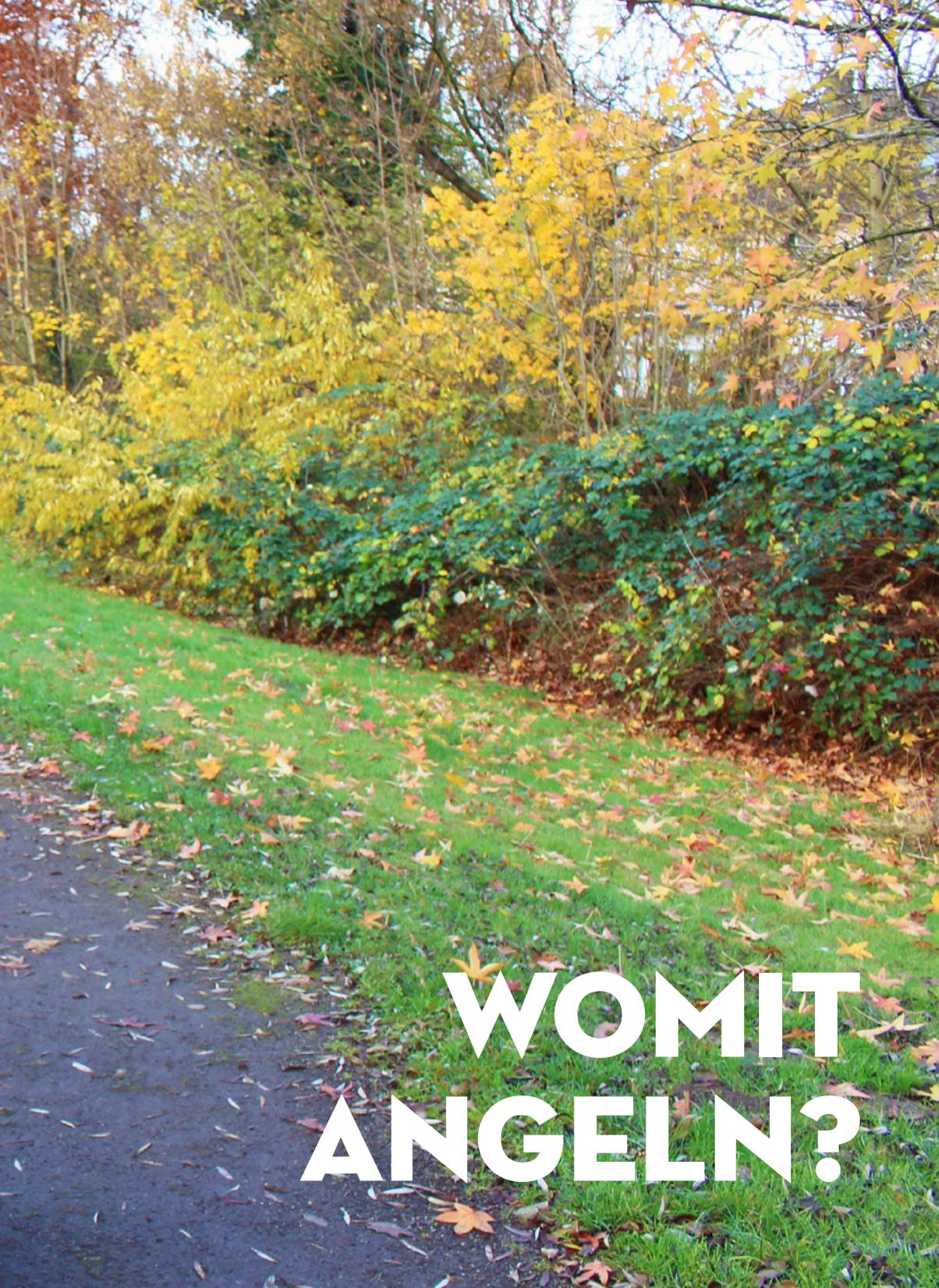
persönlichen Vorliebe als eingefleischter Hecht- und Zanderangler geschuldet, sondern trägt auch den Trends des modernen Sportfischens Rechnung.

Angeln hat nämlich schon längst nicht mehr viel mit dem herkömmlichen gemütlichen Würmchenbaden von anno dazumal zu tun. Moderne Methoden wie Spinnfischen und Streetfishing haben aus dem einstigen Hobby für Opas eine sportlich orientierte Form der aktiven Freizeitgestaltung gemacht, deren Reiz nicht allein im Fangen von Fischen liegt, sondern vor allem auch darin, dass man an jedem Angeltag etwas dazulernt.

Petri Heil

Markus Bötefür





**WOMIT
ANGELN?**



1. Wer eine Karpfenrute besitzt, hat den idealen Stock zum Fang größerer Fische, wie diesen Stör.
 2. Unterfangkescher sind bei der Landung größerer Fische, hier eines Hechtes, für Einsteiger unentbehrlich.
-



Das Gerät

Die Frage nach dem Womit ist beim Angeln leicht beantwortet. Zum sportlichen Fischfang benötigt man eine Angel, bestehend aus Rute, Schnur, Haken und Köder. Dass diese seit Jahrtausenden bewährte Grundausrüstung in der modernen vom Freizeitwert geprägten Welt sehr minimalistisch wäre, versteht sich von selbst.

Auch gibt der „Fischreichtum“ der vom Menschen geprägten Welt nicht mehr die Bestände her, um mit einer solchen Ausrüstung mehr als einen Zufallstreffer landen zu können. Zum modernen Angeln gehört heute etwas mehr, da es beim Sportfischen nicht mehr nur darum geht, ein paar Fische für den Kochtopf oder die Pfanne zu fangen. Die meisten Petrijünger sind heute Zielfischangler. Da man nach Bestehen der Sportfischerprüfung aber noch nicht absehen kann, für welche Angelmethode und welche Zielfischart man sich im Verlauf seiner Anglerkarriere entscheiden wird, ist es für Einsteiger ratsam, so viel wie möglich auszuprobieren. Dass man dafür nicht unbedingt eine große Ausrüstung benötigt und auch kein Vermögen in die Angelgeräteläden tragen muss, liegt wie beim Einstieg in jedes Hobby auf der

Hand. Statt sich für eine große Billig-Erstausrüstung zu entscheiden, ist man deutlich besser beraten, weniger, dafür aber qualitativ hochwertigeres Material zu kaufen. Wer für so gut wie alle Belange des Grund- und Spinnfischens gerüstet sein will, der kommt in seiner ersten Saison mit drei Ruten und zwei Rollen aus.

RUTEN

Zum Fang von Weißfischen, Schleien, Aalen, Barschen, Forellen (an kommerziellen Teichen), kleineren Karpfen sowie Zandern genügt eine mittlere Feeder- oder Grundrute mit einem Wurfgewicht von 100 Gramm. Sie sollte eine Länge von 3,6 bis 3,9 Metern haben. Das relativ hohe Wurfgewicht der Feederrute ist nötig, um weite Distanzen (auch beim Angeln auf Zander und Aale) zu überwinden.



Für jeden Zweck gibt es die richtige Rute.

Zum Grundangeln auf Karpfen, Aale, Hechte und größere Zander ist eine Karpfenrute (Bolie-Rute) mit einer Testkurve von 2,5 lbs. und einer Länge von 3,6 Metern die richtige Wahl. Dieser Stock besitzt genügend Wurfgewicht und Rückgrat, um auch schwere Köder

weit werfen zu können und größere Fische sicher auszudrillen. Als dritte Rute kommt eine Spinnrute hinzu. Sie kann auch zur Grundrute umfunktioniert und überall dort eingesetzt werden, wo man mit zwei Ruten angeln darf oder möchte.

FINGER WEG VON SETS!

Fast alle Angelgerätehersteller bieten Sets (bzw. Kits) bestehend aus Rute, Rolle, Schnur und Kleinzeug an. Bei diesen Zusammenstellungen handelt es sich in der Regel um billigsten Schrott, der nicht einmal die wenigen Euro wert ist, die für ihn verlangt werden.

ROLLEN

Für fast alle Belange des Raub- und Friedfischangelns reichen Stationärrollen der Größe 2 bis 3 (zu erkennen an ihrer Typenbezeichnung, die meist mit 2000 oder 3000 endet). Diese Rollen passen zu den oben empfohlenen Ruten. Wichtig ist eine gut justierbare Bremse und eine reibungslose Schnurverlegung. Alle modernen Rollen ab einer Preisklasse von etwa 80 Euro erfüllen diese Voraussetzungen. Die meisten Rollen werden mit zwei Spulen (Wechselspulen) geliefert. Wenn eine der Spulen mit monofiler 0,25er und die andere mit 0,30er bewickelt ist, hat man die für das Grundangeln an den meisten Seen, Flüssen und Bächen stets richtige Schnurstärke auf der Rolle. Wer oft an Flüssen angelt, ist gut beraten, eine der



Freilaufrolle (links) im Vergleich zur normalen Stationärrolle.

beiden Rollen als sog. Freilaufrolle anzuschaffen, denn sie erlaubt Grundangeln mit geöffnetem Schnurfangbügel, was bei herkömmlichen Rollen nur in stehenden Gewässern möglich ist. Die zweite Rolle sollte für den Einsatz als Spinnrolle angeschafft werden (siehe Kapitel Spinnfischen).



Rollen mit zwei Spulen sind ideal, um auf unterschiedliche Bedingungen reagieren zu können.

SCHNUR

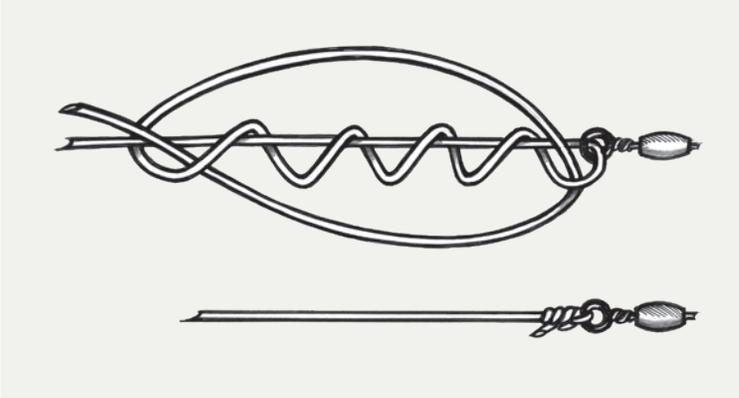
Einsteiger sollten zum Grundangeln nur monofile (also herkömmliche) Angelschnur verwenden. Sie lässt sich weitaus leichter knoten, ist unempfindlicher und bedeutend preiswerter als die heute besonders bei Spinnfischern beliebte geflochtene Schnur. Am besten lässt man die Rollen beim Gerätehändler mit qualitativ hochwertiger Schnur bespulen.

Beim Spinnfischen sollte man signalfarbene Schnur verwenden. Sie hat man bei Würfen besser im Auge als herkömmliche Leinen.

KNOTEN

Die beste Schnur ist nur so gut wie ihr schlechtester Knoten. Damit man beim Drill eines größeren Fisches keine bösen Überraschungen erlebt, müssen Knoten absolut präzise gebunden werden. Mit dem doppelten Clinchknoten und dem Blutknoten kommen sowohl Ansitangler wie auch Spinnfischer in allen erdenklichen Situationen sehr gut zurecht.





Doppelter
Clinchknoten

DOPPELTER CLINCHKNOTEN

Dieser Knoten eignet sich sowohl für monofile als auch für geflochtene Schnur und zählt zu den Klassikern. Er wird zur Befestigung von Wirbeln und Karabinern verwendet und hat eine sehr gute Festigkeit. Bei der Herstellung des doppelten Clinchknotens muss darauf geachtet werden, dass die Windungen stets nebeneinander und keinesfalls übereinander liegen.

BINDETECHNIK

Schritt 1: Die Schnur doppeln und durch das Ohr des Wirbels ziehen.

Schritt 2: Bei monofiler Schnur sechs bis sieben, bei geflochtener Leine sieben bis zehn Windungen um die gedoppelte Schnur legen. Bei oberflächenversiegelten geflochtenen Schnüren sollten zwei bis drei Windungen mehr gelegt werden.

Schritt 3: Das Ende der Schnur durch die Schlaufenöffnung der ersten Windung ziehen.

Schritt 4: Durch langsamen und stetigen Zug an beiden Schnurenden den Knoten bilden.

Schritt 5: Zum Schluss die Schnurenden kappen und die Festigkeit des Knotens durch gleichmäßigen und immer stärker werdenden Zug testen.

WAS IST EIGENTLICH NASSKNOTENFESTIGKEIT?

Die angegebene Knotenfestigkeit monofiler Angelschnur bezieht sich auf deren sog. Nassknotenfestigkeit. Der Begriff hat nichts mit der Tragkraft des Knotens unter Wasser zu tun, sondern gibt die tatsächliche Tragkraft einer Angelschnur am fachmännisch gebundenen Knoten an. Um die optimale Tragkraft einer Schnur (und somit auch ihrer Knoten) zu erreichen, muss eine Angelschnur beim Knotenbinden mit Wasser oder Speichel angefeuchtet werden, denn nur so kann eine Beschädigung durch Reibungshitze beim Zuziehen des Knotens vermieden werden.